

Markgraf Wilhelm I. überläßt mit Zustimmung seiner Brüder Friedrich und Balthasar 36 Acker Holz im Rosenthal den Barfüßern in Leipzig, und eignet sie, da die Barfüßer nach ihrer Ordensregel kein Eigenthum haben dürfen, zu ihrer Hand dem Nonnenkloster Seußlitz.

Eisenach, 1380 Mai 11. 5

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Leipzig Kasten 56. — Die kleineren SS. der Markgrafen Friedrich und Wilhelm an Pergamentstr.; das an zweiter Stelle befindlich gewesene S. des Markgrafen Balthasar ist verloren gegangen.

Ann.: In dorso: 1458 am montag nach Martini (Nov. 13) haben der gardian unde convent des barfusenclosters zcu Lipczk desen brif . . . herczog . . . vorzeihung unde uflassung des holcz zc. obirgeantwort unde gegeben. Vergl. No. 338. Die früher geläufige Angabe, es habe sich um das ganze Rosenthal gehandelt, ist schon von Wustmann (Aus Leipzigs Vergangenheit, S. 386) berichtigt worden. — Der Wortlaut unserer Urk. kehrt zum großen Theil wieder in der Urk. Markgraf Wilhelms von 1386 Mai 1, Cod. dipl. Sax. reg. II. 12,378.

In gotis namen. Amen. Wir Wilhelm von goczs gnadin lantgrave in Duringen maregrave zcu Mizsen in dem Osterlande unde zcu Landisperg, grave | zcu Orlamunde unde herre des landis zcu Plizsen wullen daz uffinbar unde wizensintlich sie allen cristen- 15 luten, als wir von angeborner gute | unde fur[s]tlicher gewalt, der wir von den gnadin gotis uf erdin gebruchen, alle unsirs furstentumes undirtanen vorstehen unde bysorge | habin sullen, beweget uns unser vornumft unde wiset uns an unser samwiczikeit, daz wir zcu den luten, die sich gote zcu dinste gegeben unde werltlich richtum wislichin vor- smehet habin unde in armute lebin durch got, deste vorder andechtikeit zcu irer notdorft 20 habin, uf daz daz gotis dinst gemeret unde sie daz gote zcu lobe unde allir cristenheit zcu troste deste baz volbrengin. Davon wir angesehen unde erkant habin merklichin unde grozzin gebrechin, den die armen bruder die barfuzsen des conventis in dem closter zcu Lipczk sent Francisci ordens swerlichin an furwerke liden unde geliden habin lange eziit, unde habin mit guten wizzin unde wolbedachten mute gote, siner liebun muter 25 Marien unde alle gotis heilgen zcu lobe unde zcu eren, alle unser eldern unser forfarn unser unde unser nachkomen selen zcu troste unde zcu selikeit sechsundedrizsig acker unsers eygen holczis gelegin in dem Rosental vor unser stad zcu Lipczk, die wir yn habin lazzin abemessen unde die da tretin an der prediger holcz, luterlichin geoppherd unde denselbin armen brudern den barfuzsen, die in dem convente zcu Lipczk wonen, 30 zcu einer almusen gnediglich mit disem brive gegeben habin, daz selbe holcz sie ouch ewiglich zcu irer notdorft habin unde gebruchen sullen, daran wir sie nach alle unsere erbin unde nachkomen nymmermer gehindern nach daryngrifin sullen nach enwullen, nach nymande des von unsern wegin gestatin zcu tunde. Darumme ouch dieselbin brudere die barfuzsen, die in dem convente des closters zcu Lipczk sint, alle jar ewig- 35 lichin in iglichem jare virstunt, daz sal sin in allen wichfasten, sullen vigilien singen unde alle gemeinlichin selemessen singen unde lesin, alle unser eldern unser unde unser nachkomen unde allen gloubigen selen zcu selikeit unde zcu troste. Wenne nu dieselbin armen brudere von haldunge unde uzwisunge wegin irer regelen unde ir orde unde lebin von unsern geistlichen unde heilgen veteren den bebisten also uzgesaczt unde bestetiget 40 ist, daz sie kein eygen gut habin nach besiczen sullen nach enmogin, sundern gote in ermute dinen, so habin wir davor gedacht, uf daz daz unser almusen, die wir gote unde